

<b>Zeitschrift:</b>	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
<b>Herausgeber:</b>	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
<b>Band:</b>	77 (1970)
<b>Heft:</b>	4
<b>Rubrik:</b>	Vereinsnachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Vereinigung  
Schweizerischer Textilfachleute  
und Absolventen  
der Textilfachschule Wattwil**

## Kurs über die drei Zwirnsysteme

Sehr häufig wird die Zwirnerie in der gesamten Textilfabrikation als ein Teilgebiet angesehen, das im Gegensatz etwa zur Spinnerei oder zur Weberei keine oder nur geringe Probleme zu lösen hat.

Es darf deshalb mit Genugtuung und Dank festgehalten werden, dass die Vereinigung Schweizerischer Textilfachleute, VST, den Mitgliedern sowie einem weiteren Kreis von Interessenten die Möglichkeit geboten hat, sich über das Gebiet der Zwirnerie, insbesondere über die drei Zwirnsysteme, von fachkundiger Seite orientieren zu lassen. Das Echo auf die Einladung zu diesem Kurs war denn auch erfreulich gross, meldeten sich doch über 100 Teilnehmer, wobei vom Unternehmer bis herab zum Lehrling wohl alle Stufen vertreten waren.

Herr Jürg Wettstein, Dagmersellen, eröffnete die Tagung mit einem Gruss an die Teilnehmer und Referenten. Er konnte seiner grossen Freude über den erfreulich grossen Aufmarsch Ausdruck verleihen und feststellen, dass ganz offensichtlich ein Bedürfnis und grosses Interesse für die vorliegenden Themen bestehen. Das kurz und präzise gehaltene Einführungswort enthielt denn auch gleich einige brennende Fragen, und jedermann war gespannt zu hören, wie die Herren Referenten in den nachfolgenden Vorträgen darauf eingehen würden.

Welches ist das richtige oder geeignete Zwirnsystem? Hat z. B. das klassische Ringzwirnverfahren mit seiner Drehungserteilung durch Spindel, Ring und Läufer noch seine Berechtigung? Sind es die neuen Zwirnverfahren, wie z. B. das Doppeldraht- oder das Zweistufenverfahren, welche in näherer oder weiterer Zukunft die Struktur der Zwirnerie beeinflussen oder ändern werden? Auf diese und viele weitere Fragen haben die Herren Referenten versucht, Antwort zu erteilen.

Ueber das Ringzwirnsystem sprach Herr Ing. Stork der Firma Hamel in Münster. Seine Ausführungen waren ausgerichtet auf die historische Entwicklung der Ringzwirnerie, auf die Konstruktionsmerkmale der Maschinen sowie auf die Einsatzmöglichkeiten der Ringzwirnmaschine bezüglich Material, Nummern- und Drehungsbereich. Besondere Berücksichtigung fanden in seinem Referat einige Spezialgebiete der Ringzwirnerie, wie z. B. die Herstellung von Reifencord, Papiergarn und die Glasseidenzwirnerie. Einige besondere Fragen in diesem Vortrag waren der Zukunft der Ringzwirnerie gewidmet. Automation auch in der Zwirnerie und die bekannten Auseinandersetzungen mit den physikalischen Grundgesetzen werden überdacht, um die Ringzwirnmaschine immer wieder am richtigen Platz einzusetzen. Recht gerne hätten die Kursteilnehmer einige Vergleiche des Ringzwirnverfahrens im Hinblick auf Qualitätsunterschiede

und Wirtschaftlichkeitsfragen gehört, wie dies in den folgenden Vorträgen über das Doppeldraht- und Zweistufenzwirnen geschehen ist.

Ueber das Doppeldrahtzwirnen sprach Herr Text.-Ing. Bergmann der Firma Saurer-Allma, Kempten. Ausführlich und klar erläuterte Herr Bergmann die Einsatzmöglichkeiten der Doppeldrahtzwirnmaschine in der Fein-, Mischgarn- und Vollsynthetikverarbeitung. Besondere Berücksichtigung fanden dabei die praktisch möglichen Nummern- und Drehungsbereiche. Interessant und aufschlussreich waren die Äusserungen des Referenten über die Probleme der Staub- und Faserflugbildung. Ebenso interessiert wurden die Fragen über Fadenspannungsverhältnisse, Fadenbrüche und die dadurch auftretenden Knotenprobleme aufgenommen. Eine Vorstellung der Doppeldrahtzwirnmaschine anhand von Lichtbildern und einige grundlegende Erläuterungen über die Technologie des Doppeldrahtzwirns leiteten den Vortrag über die Fragen der Wirtschaftlichkeit dieses Zwirnverfahrens ein, wobei die Teilnehmer interessante Vergleiche zum Ringzwirnverfahren erhalten konnten. Tabellen und Diagramme haben sicher jedem Teilnehmer Aufschluss über die verschiedensten Fragen gegeben. Jeder Teilnehmer wird sich diese Fragen für seinen eigenen Betrieb vorlegen und speziell überdenken.

Herr Dir. Rettenmund, Firma Hamel, Arbon, übernahm es, über das Zweistufenzwirnverfahren zu referieren. Es wurden dabei die Gründe dargelegt, die zur Entwicklung des Zweistufenverfahrens geführt haben. Das Streben zu höherer Qualität des Zwirnes im Zusammenhang mit wenn immer möglich besserer Wirtschaftlichkeit haben zur heutigen technischen Lösung dieses Zwirnverfahrens geführt. Die allgemein bekannten Schwierigkeiten mit der Fadenspannung beim Zwirnen, die sich daraus ergebenden Fadenbrüche und Knoten sind nicht nur beim Zwirnen selber, sondern weitgehend auch für die Weiterverarbeitung mitbestimmend. Spulenformen und Packungsgrössen sind weitere Punkte, die uns in der Zwirnerie beschäftigen müssen. Qualitäts- und Wirtschaftlichkeitsvergleiche des Zweistufenzwirns gegenüber dem Ringzwirn- und Doppeldrahtverfahren wurden anhand von Tabellen und Diagrammen erläutert. Sicher hat Herr Rettenmund in seinem Referat viele Anregungen und Ueberlegungen wachgerufen, die es wert sind, im betrieblichen Alltag überdacht zu werden.

Abschliessend und zusammenfassend kann gesagt werden, dass dieser Kurs sehr viel vermittelte, wenn auch von keinem der Referenten allgemeingültige Rezepte gegeben werden konnten. Die Darstellung der drei Zwirnsysteme erfolgte in objektiver Art; dafür gebührt den Herren Referenten ein ehrlicher Dank aller Teilnehmer. Wenn der Kurs den Teilnehmern auch keinen Entscheid für den eigenen Betrieb abnehmen konnte, so sind doch sicher die grosse Zahl der am Kurs beteiligten Zwirnereifachleute um einige Erfahrungen und Kenntnisse bereichert nach Hause gefahren.

Hans Kuratle, Wattwil

### Firmennachrichten (SHAB)

Basler Stüctfärberei AG, in Basel. Die Unterschrift des Direktors Dr. Ernst Plüss ist erloschen. Zum Direktor wurde ernannt der Prokurist Dr. Bruno Bitter, in Wallbach. Er zeichnet zu zweien. Prokura zu zweien wurde erteilt an Franco Rainoni, in Basel.



**Verein ehemaliger  
Textilfachschüler Zürich  
und Angehöriger  
der Textilindustrie**

## Chronik der Ehemaligen

Die erste Nachricht im Februar kam aus Japan. Unser lieber Lettenfreund und Veteran Mr. *Max Ritter* (20/21) berichtete aus Yokohama, dass er zu einem kurzen Besuche in seiner zweiten Heimat weile, und übermittelte von dort herzliche Grüsse. — Etwa eine Woche später kam mit guten Wünschen ein Brief von Mr. *Ernest R. Spühler* (23/24) in Hamburg/Pa. Er weiss immer mancherlei zu berichten, lese und schreibe viel, verbringe als Philatelist viel Zeit mit seinen Marken, und studiere Botanik, da Blumen und Pflanzen seine Freude seien. Dass man die Stadelhofer-Anlage dem Verkehr opfern wolle, sei unter aller Kanonen, schreibt er. — Um die Mitte des Monats sandte unser lieber Veteran Mr. *Rob. Herbstreit* (17/18) in Bayside/N.Y. mit Brief und einer schönen Karte die ersten Birthday greetings and best wishes. — Am 20. Februar traf grosse Post aus Amerika ein: nicht weniger als sechs Glückwunschbriefe mit Happy Birthday-Beilagen zum 21. Februar, und dazu auch noch eine Karte aus Schweden. Unser Ehrenmitglied und lieber Freund Mr. *Albert Hasler* (04/06) in Hazleton/Pa. berichtete dazu noch einiges vom Winter. Sie hätten Mitte Februar immer noch 60 Zoll tief Schnee und nun wirklich genug vom Winter. Man sehne sich auf den Frühling mit schönem, warmen Wetter. Im Mai werde er wieder auf Besuch in die alte Heimat kommen. — Der zweite Brief war von unserem lieben Veteranenfreund Mr. *Charles Ochsner* (17/18) in Willingboro/N.J. Er sei nun schon 50 Jahre in Amerika, und spüre das zunehmende Alter; sei sehr vergesslich geworden und könne sich nicht mehr konzentrieren. Auch das Gehör lasse einiges zu wünschen übrig. Er und seine Frau Gemahlin wünschten dem Schreiber noch viele Jahre, «da wir uns noch recht lange an der Chronik der Ehemaligen erfreuen möchten». Vom langen Winter mit seinen anhaltenden Temperaturen von 10–15 Grad Celsius unter Null habe man mehr als genug, schreibt er. — Unser lieber Lettenfreund Mr. *S. C. Veney* (18/19) in Rutherfordton/N.C. wünschte mit seiner schönen Happy-Birthday-Karte Many Happy Returns of Your Day. Er habe jetzt 5 Zeichnungs- und Malklassen in der Woche. Das sei etwas viel, meint er, und damit sei sein Privatisieren für ihn ein sehr beschäftigtes Kapitel geworden. — Ein weiterer Brief kam von Mr. *Paul H. Eggenberger* (23/24) in Trenton/N.J. Er konnte am 20. Februar bei guter Gesundheit seinen 70. Geburtstag feiern. — Sein einstiger Studienkamerad und Veteran Mr. *Adolph Goiser* in Orange/Va. übermittelte seine guten Wünsche mit einer prächtigen Nelkenkarte und schrieb dazu, dass es für ihn eine grosse Freude gewesen sei, am 31. Juli 1969 ein paar schöne Stunden mit dem einstigen Lehrer verbringen zu können. Seit dem Rücktritt von seiner verantwortungsvollen Stellung habe er nun im Haus und Garten viel Arbeit nachgeholt, für welche er vorher keine Zeit gehabt habe, hatte er beigefügt. — Am gleichen Tag kam noch ein weiterer Glückwunschbrief — in englischer Sprache — von unserem treuen Veteran Mr. *John Schoeberlein* (25/26) in Escondido/Cal. Er schrieb, es seien jetzt 45 Jahre seitdem er die «Sidewebschuel» besucht und sich dort ein fundamentales Wissen im Textilfach erworben habe. Vor einigen Jahren habe er sich nun nach dem schö-

nen Californien zurückgezogen, wo er sich jetzt — im Februar — an der herrlichen Blütenpracht seiner Orangenbäume erfreuen könne. In Gedanken weile er dann und wann noch in der Schule im Letten. — Unser lieber und treuer Veteranenfreund *Theodor Frey* (15/16), alt Direktor, in Ramlösabrunn/Schweden, grüsste am gleichen Tag auch mit guten Wünschen.

Bei den ehemaligen Lettenstudenten in der Heimat ist der Chronist viel mehr in Vergessenheit geraten als bei unsern Freunden in Amerika. In einem schönen Brief hat ihm aber einer unserer geschätzten Veteranen vom Kurse 1925/26 — ein sehr angesehener Fabrikant von Textilmaschinen — herzliche Glückwünsche für den Tag, und dazu noch beste Wünsche für weiteres Wohlergehen übermittelt. «Die Chronik der Ehemaligen braucht Sie weiterhin als Betreuer», hatte er beigefügt. — Und ein Ehemaliger vom Studienjahr 47/48 in Zürich liess ihm mit herzlicher Gratulation einen Strauss von 30 herrlichschönen Nelken zugehen. Einige Tage nachher kam dann nochmals Post aus Amerika. Unser geschätztes Ehrenmitglied und lieber Freund Mr. *Ernest C. Geier* (04/06) in New York machte mit seinem Birthday Hello mit herzlichen Grüssen und guten Wünschen für die Zukunft dem Schreiber auch noch eine freudige Ueberraschung. — Am letzten Februar kam dann nochmals ein netter Glückwunschbrief in englischer Sprache von unserem lieben Lettenfreund Mr. *Max Stauber* (25/26) in Hemet/Cal. Nach einer mehr als 40jährigen erfolgreichen Tätigkeit in verschiedenen bekannten Grossunternehmen der amerikanischen Textilindustrie hat er sich vor etwa zwei Jahren in Kalifornien einen Ruhesitz erworben. Er schreibt, dass seine Frau und er glücklich seien, sich in Kalifornien niedergelassen zu haben. Das Wetter in Hemet sei herrlich, kein Nebel, und während etwa 310 Tagen im Jahr stets prächtigen Sonnenschein. Hemet sei bekannt als «Klein Schweizerland» mit schönen Seen und Bergen bis zu 3200 m Höhe. Jetzt seien die Berge im Winterkleid, aber im Tale könne man herrlich im Freien baden.

Unser treuer Veteran Mr. *John Haesler* (18/19) in Queens-town/Marild. war im Februar auf Madeira in den Ferien, und ist nachher noch für wenige Tage in die alte Heimat gekommen. Am 4. März hat er von Zürich aus rasch «grüezi» gesagt, und ist dann am folgenden Tag wieder nach den USA zurückgefliegen. — Mitte März kam von seinem einstigen Studienkameraden Mr. *S. C. Veney* in Rutherfordton/N.C. noch ein netter kleiner Brief. Er schreibt, dass er vor einigen Wochen angefragt worden sei, ob er nicht gerne Bürgermeister von Rutherfordton werden möchte. Obgleich man ihm versichert habe, dass er gewählt werden würde, habe er aber dankend abgelehnt. Er habe reichlich genug zu tun. Für den Herbst sage er «auf Wiedersehen».

Alle guten Wünsche und Nachrichten herzlich verdankend,  
grüsst allerseits freundlichst der alte Chronist.

## Firmennachrichten (SHAB)

*Grilon SA*, in Domat/Ems, Verkauf von Grilon-Produkten. Walter J. Rammer, bisher einziges Mitglied, ist nun Präsident des Verwaltungsrates und zeichnet wie bisher einzeln. Neu in den Verwaltungsrat wurden gewählt: Dr. Ulrich Gädient, in Chur, als Vizepräsident; Michael Braune, deutscher Staatsangehöriger, in Domat/Ems; Karl Imhof, in Zürich; und Christoph Blocher, in Feldmeilen, alle mit Kollektivunterschrift zu zweien. Vizedirektor mit Kollektivunterschrift zu zweien ist Matthias Becks, deutscher Staatsangehöriger, in Chur. Kollektivprokura ist erteilt an Werner Abbühl, in Chur, und Heinrich Keller, in Domat/Ems. Die Prokura von Alfred Mathys ist erloschen.